

Besinnen auf das Selber-Denken

Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart begeistert sein Publikum

Von unserer Mitarbeiterin
URSULA LUX

SCHWEINFURT „Sie sollten bescheiden denken können. Unser Hirn merkt sich gerne Schweinkram und Schwachsinn.“ Es waren Weisheiten der besonderen Art, mit denen Deutschlands Gedächtnistrainer Nummer eins sein Publikum faszinierte.

Auf Einladung der Stadtwerke kam Oliver Geisselhart, um geladene Gäste von Gedächtnisbesitzern zu Gedächtnisbenutzern zu machen. Und er tat dies auf unnachahmliche, lebendige Weise mit viel Humor und Elan gemäß seinem persönlichen Erfolgsrezept: „Quirlig sein, gute Arbeit machen und darüber reden.“ Die Stadtwerke haben damit ins Schwarze getroffen; über 200 Anmeldungen zeigten deutlich, dass die Menschen gerade in Zeiten, in denen Navi, Handy und Co mehr und mehr die eigenen Gedächtnisleistungen übernehmen, sich gerne wieder auf Selber-Denken zurückbesinnen.

„Ich predige nicht Wasser und trinke Wein“, sagte der Gedächtnistrainer. „Ich verkaufe nur, wovon ich selbst überzeugt bin.“ Leute mit einem guten Gedächtnis haben viele

Vorteile, glaubt Geisselhart. „Sie treten selbstsicherer und souveräner auf, geraten weniger oft in peinliche Situationen und sparen eine Menge Zeit.“ Geisselhart weiß, worüber er redet, denn er praktiziert seine Methode bereits seit 27 Jahren. Mit 16 trat er das erste Mal auf. Damals sprang er für seinen Onkel ein, der in dieser Zeit die Memotechnik der alten Griechen erstmals „massentauglich“ gemacht habe.

„Ich hatte Mörder-Lampenfieber und habe meinen besten Kumpel mitgenommen, aber es hat Spaß gemacht“, erinnert er sich. Seitdem hat ihn dieser Spaß nicht mehr losgelassen und er ist ansteckend. Während seines Vortrags „Kopf oder Zettel?“ wird viel gelacht, den Spaß haben also auch die Teilnehmer.

In Bildern denken

Der gelernte Diplom-Betriebswirt – ohne diese Technik hätte ich das Studium auch nicht gepackt – zeigt seinen begeisterten Zuhörern, wie sie sich Kundennamen, Gesichter, Telefon- oder PIN-Nummern, Fachliteratur, Vokabeln, Argumente und vieles mehr mühelos merken können. „Denken Sie in Bildern“, empfiehlt er seinen Teilnehmern, „je un-

gewöhnlicher und lustiger, desto einprägsamer.“ Wichtig ist ihm dabei vor allem eins: „Kein Druck, bleiben sie locker.“ Assoziationen sollen spontan kommen, man müsse nicht verbissen und ewig darüber nachdenken, sondern einfach die erstbeste wählen, empfiehlt Geisselhart. Und wenn alle Kunst versagt, helfe als Kreativitätsstütze immer noch ein gutes Glas Rotwein.

Für seine Zuhörer hat er jede Menge praktische Beispiele im Gepäck: „Sie können sich den Namen von Herrn Kuwalsky nicht merken? Denken Sie doch an eine Kuh, die auf dem Wall Ski fährt“, rät er. Frau Domischel dagegen sitzt auf dem Dom, während sie ein Ei schält.

„Wer will gerade eine Fremdsprache lernen?“, fragt Geisselhart als nächstes. Seine Zuhörer trauen sich zu, zehn Vokabeln in einer Stunde zu lernen. Er verspricht bis zu 200 in derselben Zeit, „wenn Sie auf mein Denkniveau herunterkommen“. Lautmalerisch wird nun nach Bildern für das lateinische Wort cubare gesucht. Ganz einfach eine Kuh liegt auf der Bahre. Wer das sieht, vergisst nie mehr, dass cubare liegen heißt. Die Technik ist verblüffend einfach,

allerdings eher etwas für Menschen, die es nicht verlernt haben zu spielen: mit Bildern, Worten, Zahlen und vor allem mit Freude. Apropos Zahlen, natürlich gibt es auch für diese Bildchen, die Oliver Geisselhart mit kindlicher Begeisterung auf den Flipchart malt. Dann werden anhand der Symbole lustige oder absurde Geschichten erfunden und schon wird die PIN oder Telefonnummer unvergesslich.

Es geht um die Technik

Geisselhart vermittelt eigentlich kein Training, sondern eine Technik. „Wenn man weiß, wie's geht, dann ist die Anwendung Training genug“, erklärt er und verkündet seine frohe Botschaft: „Sie brauchen ihr Gedächtnis nicht zu trainieren, weil sie schon ein perfektes haben. Sie müssen es nur richtig benutzen.“

Ein humorvoller Einstieg war der Vortrag des Gedächtnis-Papstes auch für Thomas Stepputat, der am Tag vorher seinen Dienst als neuer Geschäftsführer der Stadtwerke angetreten hat. Er stellte sich in der Begrüßung kurz vor: Geboren in Konstanz, studierte er in Mannheim Betriebswirtschaft und arbeitet seit 15 Jahren in der Energiewirtschaft



Dynamisches Training: Mit Charme und Esprit, spielerisch leicht und mit vollem Körpereinsatz nahm Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart seine Zuhörer mit auf die Reise zum Gedächtnisbenutzer